

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 118 (2020)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Kleist, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Immer bessere und einfacher verfügbare diagnostische Verfahren – zu erwähnen sind die rasant steigenden Möglichkeiten der vorgeburtlichen genetischen Diagnostik sowie Fortschritte in der perinatalen Intensivmedizin – führen zunehmend zu ethischen Konfliktsituationen. Diese sind für alle Beteiligten sehr belastend. So können die Begleitung eines späten Schwangerschaftsabbruchs oder die Änderung des Therapieziels bei extrem Frühgeborenen in Richtung palliativer Versorgung zu einer erheblichen Spannung zwischen persönlichen Wertorientierungen und professionellem Handlungsauftrag führen.

Die vorliegende Ausgabe widmet sich unterschiedlichen praktisch-ethischen Fragen. Die angewandte Ethik bietet jedoch keine Standardlösungen für jedes Problem. Sie hilft uns, Konflikte in ihrer ethischen Dimension sorgfältig zu analysieren und zu beurteilen. Von essenzieller Bedeutung sind dabei die vier Prinzipien der biomedizinischen Ethik. Wichtig sind auch Modelle für die ethische Entscheidungsfindung wie z. B. der «7-Schritte-Dialog».

Beurteilungs- und Entscheidungshilfen der praktischen Ethik sind das eine. Sie müssen jedoch auch von Fachpersonen eingesetzt werden, die sich ihrer Verantwortung und der Wirkungen ihres Handelns bewusst sind. Die in Ausübung ihrer professionellen Rolle um ihre Macht wissen – ohne diese zu missbrauchen und anderen die eigenen Überzeugungen und persönlichen Wertvorstellungen aufdrängen zu wollen. Die informierte Selbstbestimmung der (schwangeren) Frau bzw. der Eltern ist gerade im Konfliktfall von zentraler Bedeutung, insofern gewünschte Massnahmen indiziert sind und nicht gegen geltendes Recht verstossen.

Ethische Entscheidungen sollten nicht von Einzelpersonen getroffen, sondern in einem kontinuierlichen Dialog zwischen allen Beteiligten erarbeitet werden. Interdisziplinäre Ethikforen oder Fallbesprechungen – unter regelmässiger Mitwirkung von Hebammen! – verbessern nicht nur die Entscheidungs- und Versorgungsqualität, sondern tragen auch massgeblich zur Unterstützung des Personals und zu einem Abbau der psychischen Belastungen bei.

«Ethische Entscheidungen sollten nicht von Einzelpersonen getroffen, sondern in einem kontinuierlichen Dialog zwischen allen Beteiligten erarbeitet werden.»



Peter Kleist,
Geschäftsführer der Kantonalen Ethikkommission Zürich.

Herzlich,
Ihr

Peter Kleist